

# „Schenkt mir Land, ich will

**MEGA-HILFSPROJEKT** / Hannes Urban, der „Wiener Taxler“ aus Hollabrunn, ist weiter



ideal für eine Landwirtschaftsschule: Der Boden im Südsudan ist äußerst fruchtbar und wird mit Oxen beackert.

FOTO: URBAN

VON CHRISTOPH REITERER

**HOLLABRUNN, MITTERNDORF, SUDAN** / Die Landwirtschaftliche Fachschule wächst und wächst und im Herbst erfolgt gleich daneben der Spatenstich für ein Spital. Nein, die Rede ist nicht von neuen Projekten in Niederösterreich, sondern von einem Kraftakt im größten Staat Afrikas, dem Sudan. Der unbändige Hilfeinsatz von Hannes Urban, aus Hollabrunn stammend und nun in Mitterndorf an der Fische lebend, macht's möglich.

Begonnen hat alles mit einem Kindheitstraum. Urban, seit 1982 Taxler in Wien, wollte in das Land reisen, wo die Orangen wachsen, die er als Kind nur einmal im Jahr zum Nikolaus bekam. Und er hatte es sich in den

Kopf gesetzt, so viele seiner zahlreichen Brieffreunde wie möglich zu besuchen. So führte ihn ein Urlaub nach Südafrika.

„In Kapstadt hat's mich erwischt“, erzählt der gelernte Industriekaufmann von einer Obdachlosen mit einem kranken Kind. Er versprach, ihr zu helfen, gründete im August 2000 den Verein „Helfen wir!“ mit Stützpunkt im Pulkautal, wo sein Bruder lebt. So entstand eine beispiellose Privatinitiative, an deren Ende der Eastern Cape Kindergarten stand.

Plötzlich stand Urban in den internationalen Schlagzeilen. „Wiener Taxler baut Kindergarten in Südafrika!“ BBC & Co. gaben sich die Klinke in die Hand. Und im Time Magazine wurde der Niederösterreicher im Jahr

# „hier eine Schule bauen!“

unermüdlich für die Ärmsten der Welt aktiv. Im Südsudan baut er Schule und Spital.

2003 zur Nummer eins der „Unknown Heroes“ gekürt – vor einem gewissen Hermann Maier, neben anderen „Helden“ wie Jamie Oliver und David Beckham.

Aus dem Hilfsprojekt wurde eine Hilfsorganisation, die schon in Mexiko, Rumänien, China, Sambia und Tansania aktiv war oder ist.

Durch die Bekanntschaft mit einem Ordensbruder der Comboni-Missionare verschlug es Urban schließlich in den Südsudan. Und auch dort, in der 20.000-Einwohner-Region Jalimo, beweist der 54-Jährige jetzt, dass mit Weitblick, Vision und Beharrlichkeit viel mehr möglich ist, als man denkt.

## „Schenkt mir Land, ich will eine Schule bauen“

Aus einem schlichten Marmeladekochprogramm entstand die Idee, eine Landwirtschaftliche Fachschule zu bauen. „Also bin ich zur Behörde gegangen und habe dort gesagt: Schenkt mir 50 Hektar Land, ich will eine Schule bauen“, berichtet Urban, der über das spontane Okay selbst überrascht war.

So wird nun mitten im Busch die „Helfen Wir! Farming School“ als Fachschule für Landwirtschaft, Gemüsebau, Obstbau, Bienenzucht und Forstwirtschaft errichtet. Die ersten Gebäude sind fertig, die ersten Süßkartoff-

feln geerntet. Vergangene Woche erreichte der 15. Container des Vereins die Region, in der durch einen 20-jährigen Bürgerkrieg die gesamte Infrastruktur zerstört worden war.

„In den Flüchtlingslagern hat es natürlich auch keine Ausbildung gegeben. Das dauert Generationen, bis so etwas wieder aufgeholt ist“, weiß Urban und legt selbst Hand an beim Wiederaufbau. Auch die Caritas konnte er für sein Projekt bereits begeistern. Aktuell fehlen noch 15.000 Euro für eine Solaranlage.

## Landwirtschaftsschule soll sich selbst finanzieren

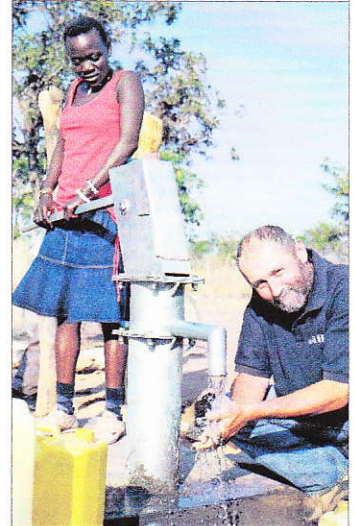
Die Struktur der Schule soll so aufgebaut sein, dass die Schüler keinerlei Schulkosten bezahlen müssen, sondern diese durch ihre Arbeit auf der Farm erarbeiten. Auch die Lehrer-Gehälter und alle anderen Kosten sollen aus der Vermarktung der Produkte abgedeckt werden.

Und weil alles so gut läuft und Hannes Urban auch schon einige schlagkräftige Mitstreiter wie den Osttiroler Arzt Dr. Franz Krösslhuber hat, liegt mit einem Krankenhaus für Jalimo das nächste Projekt schon am Tisch.

Wer helfen will, dass der Südsudan aufblüht, kann das mit einer Spende auf das Konto 1.208.685 (BLZ 32715) bei der Raika Retz-Pulkautal tun.



Der 15. „Helfen Wir!“-Container! Hannes Urban ist stolz. Taxi fährt er nur noch selten ...



... viel lieber erfreut er sich an den Fortschritten, die sein Projekt im Südsudan macht.



Die erste Süßkartoffel-Ernte in Jalimo. Das Hilfsprojekt geht Schritt für Schritt voran.

FOTOS: URBAN